

**Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.**

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Nr. 28.

Sonnabends, den 9. April.

1859.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1859 aufgestellte, vom Königl. Finanzministerium geprüfte und abgezeichnete Gewerbe- und Personalsteuercataster liegt von heute an in der Expedition der Stadtsteuereinnahme, welche sich jetzt im Rathhause, 1 Treppe hoch, befindet, bis zum 1. Mai d. J.

für jeden Steuerpflichtigen zur Einsicht in Betreff seines eignen Ansages bereit. Reclamationen gegen Steuerfälle sind binnen 3 Wochen und spätestens bis zum 1. Mai d. J. bei der Königl. Bezirkssteuereinnahme zu Chemnitz anzubringen. Später angebrachte Reclamationen bleiben ohne Berücksichtigung. Uebrigens sind unbeschadet etwaiger Reclamationen, welche von der Pflicht, den angelegten Steuerbetrag zu dem angelegten Termin zu bezahlen, nicht befreien, die geordneten Personal- und Gewerbe Steuern und zwar für den ersten diesjährigen Termin

den 15. April d. J.

nach einem halben Jahresbetrage bei Vermeidung sofort eintretender executivischer Maßregeln an die Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Frankenberg, am 6. April 1859.

Der Stadtrat
Wetzer, Bürgermeister.

Diebstahlsbekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist am 15. März l. J. Abends zwischen 4 und 7 1/2 Uhr in einem öffentlichen Bürger- und Bäckermeister aus dem offenen Verkaufsgewölbe und zwar aus einem in einem Tischkasten befindlichen Korbchen ein Geldbetrag von ungefähr 15 Ngr. in verschiedenen kleinen Münzsorten gestohlen worden. Der Dieb, eine Frauensperson von mittlerer Größe, bekleidet mit einer weißen und rothen Jacke und einem dunkeln Rocke, ist zwar sofort nach der That im Gewölbe ertappt worden, bei der vorhandenen Finsterniß aber, das entwendete Geld wegwerfend, aus dem Hause unerkannt entkommen.

Ferner sind am 29. März d. J. einer hiesigen Handarbeiterin aus dem in der unverschlossenen gewesenen Wohnstube stehenden Bette 7 bis 8 Thlr. Geld, bestehend in 1/2, 1/2 und 1/2 Thalersücken, spurlos entwendet worden.

Man bringt diese Diebstahle behufs der Ermittlung der Diebe bez. Wiedererlangung des gestohlenen Gutes andurch zur öffentlichen Kenntniß.

Frankenberg, am 6. April 1859.

Das Königl. Gerichtsamte daselbst.

Für den beurlaubten Beamten:

St. B. ...
St. B. ...

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen sämtlicher Klassen der hiesigen Bürgerschule werden in der nächsten Woche vom 11. bis 14. April im Klassenzimmer des Unterzeichneten abgehalten werden. Wohlwollen und Freunde der Schule, insbesondere auch die Eltern unserer Schüler werden zu recht zahlreichem Besuche derselben am so dringender eingeladen, als diese Examina den Besten fast die einzige Gelegenheit darbieten, sich vom Stande unsers öffentlichen Schulwesens, so wie von den Leistungen der Klassen und einzelnen Kinder durch den Augenschein zu überzeugen.

Ordnung der Schulprüfungen.

Montag, d. 11. April, Vorm.	7-9	Uht I. Knab.-Kl. v. 1. Bürgersch.	(Klassenl. Dir. Keller)
	9-11	II. " " " "	(" Dr. Cant. Richter)
	11-12	3. Elem.-Kl. I.	(" Dr. Meier)
	Nachm. 1-3	III. Knab.-Kl. I.	(" Krause II.)
	3-4	III. Mädch.-Kl. I.	(" Quart. Human)
	Dienstag, d. 12. April, Vorm.	7-9	I. Mädch.-Kl. I.
	9-11	II. " " " "	(" Pampel)
	11-12	4. Elem.-Kl. I.	(" Meier)
	Nachm. 1-3	2. " " " "	(" Quart. Human)
	3-4	2. " " " "	(" Schulze)
Mittwoch, d. 13. April, Vorm.	7-9	I. Knab.-Kl. II.	(" Sand. Wich)
	9-11	I. Mädch.-Kl. II.	(" Tert. Meizer)
	11-12	I. Fabr.-Kl.	(" Schadebrod)
	Nachm. 1-3	Freiklasse	(" Kirchn. Windisch)
	3-4	3. Elem.-Kl. II.	(" Schulze)
	Donnerstag, d. 14. April, Vorm.	7-9	II. Knab.-Kl. II.
	9-11	II. Mädch.-Kl. II.	(" Tert. Meizer)
	11-12	II. Fabr.-Kl.	(" Kirchn. Windisch)
	Nachm. 1-3	I. Elem.-Kl. II.	(" Schadebrod)
	3-4	4. " " " "	(" Schulze)

B. Keller, Schuldirektor.

D a n k.

Den Spikemeistern und Vornännern bei hiesiger Feuerwehr, die bei dem am 2. April d. J. hieselbst ausgebrochenen Schadenfeuer durch ihre Umsicht und ihren Muth sich große Verdienste um die Bändigung der Flammen erwarben, ferner jenen Mitgliedern der Feuerwehr, welche pünktlich und unverdrossen ihrer Pflicht genügen, und den Anordnungen ihrer Dienstvorgesetzten unweigerlich und gern Folge leisteten, sowie auch allen den Männern und Jünglingen, welche ohne aufhabende Dienstverpflichtung freiwillig in die Reihen der Helfenden eintraten und rüstig und fleißig am Löschungswerke sich betheiligten, statte ich hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank ab.

Frankenberg, den 6. April 1859.

F. S. Fischer, Feuerpolizeikommissar.

Verein verabschiedeter Militärs.

Künftige Mittwoch, den 13. d. M., zum Gedächtnistage der Erstürmung der Düppeler Schanzen in Schleswig-Holstein, im Jahre 1849, soll eine Versammlung von Abends 7 Uhr an im Vereinslokal abgehalten werden, wozu sämtliche Vereinsmitglieder mit ihren Ehefrauen hiermit eingeladen werden und bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Frankenberg, den 7. April 1859.

der Vorstand.

Die Buchhandlung von **Gustav Ernesti** in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge ange-

legentlich, und sind bei derselben alle Litern...
bist, zu gleichen Breiten zu haben.

P. P.

Einem geehrten Publikum Hainichens und Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich unter heutigem Datum mein Geschäft an Herrn **Ferdinand Hagemann** verkauft habe. Für das mir geschenkte Vertrauen während meines hiesigen Aufenthalts den herzlichsten Dank sagend, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger freundlichst zu übertragen, der gewiß in jeder Hinsicht dasselbe zu rechtfertigen wissen wird.

Hainichen, den 1. April 1859.

Mit größter Achtung
Theodor Ramm.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher von Herrn **Theodor Ramm** geführte Geschäft käuflich übernommen habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch die sorgfältigste Effectuirung der gütigen Aufträge, sowie schnelle und prompte Ablieferung das Vertrauen zu erwerben und zu erhalten, um welches ich ein hochgeehrtes Publikum hierdurch angelegentlichst bitte.

Neben den Arbeiten eines Buchbinders nehme ich alle Leder-, Galanterie- und Stickerei-Arbeiten an, sowie Reparaturen solcher Gegenstände und Einrahmen von Bildern. Zugleich empfehle ich mein Lager von Gesangbüchern, Bibeln, Schulbüchern, Lederwaaren, Karten, Pathenbriefen und Schreibebüchern etc.

Nochmals um Ihr gütiges Vertrauen bittend, bitte ich um gefällige Berücksichtigung und zehne

mit größter Achtung ergebenst
Ferdinand Hagemann.

D e r t l i c h e s.

Frankenberg. In der Nacht vom letzten Sonntag zum Sonntage hat in der Lippelt'schen Spinnerei zu Furth ein Brand stattgefunden. Wie man hört, ist eine größere Parthie Wolle verbrannt und sind Maschinen beschädigt worden. Die Veranlassung scheint in der Verwahrlosung Seiten eines Arbeiters zu liegen.

Frankenberg. Nach dem heurigen Haushaltungsplane unserer Nachbarstadt Hainichen sind dort 4833 *Rz* 24 *Apr* 7 *o* (also 1333 *Rz* 24 *Apr* 7 *o* mehr als bei uns) auf dem Wege der directen Communanlage von der Bewohnerschaft

aufzubringen, nämlich: 535 *Rz* 18 *Apr* für die Straßenbeleuchtung, 986 *Rz* 5 *Apr* 7 *o* für die Schuldentilgungskasse, 1222 *Rz* 23 *Apr* für die Schulkasse, 1844 *Rz* 8 *Apr* für die Armenkasse und 245 *Rz* für Parochialbedürfnisse. Ueberdies bleibt auch in diesem Jahre die Kirchensteuer von unselbstständigen Personen nach 6 *Rz* jährlich in Kraft.

Hainichen, 4. April. Vom hiesigen Stadtverordnetencollegium war gegen die Nichtbeschäftigung des zum Rathmann erwählten Fabrikanten Herrn A. Flatter Recurs eingelegt worden. Die vielseitig gehegte Hoffnung, daß diese Wahl hierauf ihre Bestätigung finden werde, hat sich als

... denn laut dieses Tages eingegangener Bescheid hat sich die Kreisdirection zu Leipzig von neuem veranlaßt gefunden, der bezüglichen Stadtrathswahl ihre Zustimmung zu verweigern. Nichtsdestoweniger wird man in dieser Angelegenheit den Instanzenzug in all seinen Stufen verfolgen und die endgültige Entscheidung dem Gesamtministerium anheimstellen.

Dayaichen, 6. April. Heute Nachmittag wurde bei dem Begräbniß eines Leinwebermeisters zum ersten Male das von der Löbl. Innung neu angeschaffte prächtvolle Leichentuch gebraucht. Einem an die Folge soll es 600 \mathcal{R} kosten.

Aus dem Vaterlande.

Aus dem Königreich Sachsen vom 31. März wird der Allgemeinen Zeitung geschrieben: „Das 2. Bundesarmee-corp (Königreich Sachsen, Kurhessen, Nassau und Luxemburg) umfaßt so verschiedenartige und durch weite örtliche Entfernungen von einander getrennte Contingente, daß diese im Frieden noch niemals miteinander manövriert haben und auch im Kriege schwerlich in einem Corps zusammen kämpfen werden. Man hofft daher hier jetzt allgemein, daß hierin eine Abänderung geschehen und für den etwaigen Ausbruch des Kriegs eine Vereinigung der weimarischen, altenburgischen, meiningischen, sachsen-coburg-gothaischen und reußischen Contingente mit den Truppen des Königreichs Sachsen stattfinden wird. Die Contingente aller dieser sächsischen Herzogthümer, welche jetzt die sogenannte Reservedivision bilden, werden mit ungefähr 10000 gutausgerüsteten Infanteristen, unter denen sich besonders sehr viele treffliche Scharschützen aus dem Thüringer Walde befinden, in das Feld rücken, und da das Königreich Sachsen augenblicklich 25000 Mann in den Krieg senden kann, darunter eine gute Division von vier leichten Reiterregimentern und eine zahlreiche und gutgeübte Artillerie, so gibt dies ein eigenes sächsisches Corps von etwa 35000 Mann, das alle verschiedenen Waffengattungen in geeigneter Weise besitzt. Der Kronprinz von Sachsen, der sich schon vor zehn Jahren in Schleswig-Holstein die Feuertaufe holte, würde den Oberbefehl über dieses sächsische Corps führen, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen aber eine Division befehligen, da der regierende Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha als preussischer General der Cavalerie ein sehr bedeutendes Commando im preussischen Heere einnehmen soll. Nach andern ist er der designirte Bundesfeldherr, eine Stellung, zu welcher er ganz besonders berufen

sein dürfte. Er ist regierender Herzog und wegen der übrigen Kriegsherrn von hohem Reichthum, allgemein gekannt und geliebt durch sein ritterliches Benehmen in Schleswig-Holstein, von wahrhaft patriotischem Sinn, und ein Mann von großer Entschlossenheit, dazu der Schwager der Königin von England, sehr reich und eine glänzende Persönlichkeit. Wir wüßten kaum Jemand, in dem sich so viele glückliche Eigenschaften in ähnlicher Weise vereinigten.

Dresden, 4. April. In den nächsten Tagen kehrt die Königin-Wittwe nach mehrmonatlichem Aufenthalt in Innsbruck hierher zurück. In nächster Zeit, und wenn die mildere Witterung eintritt, begiebt sich die ganze königliche Familie nach Jahnishausen, wo sich auch der Gemahl der Herzogin von Genua einfinden dürfte.

Meißen, 6. April. Der Anstifter eines am 4. d. M. in Muzig ausgebrochenen Brandes ist in der Person eines 10jährigen, aus Meißen gebürtigen und zu Muzig in Pflege gegebenen Jungen entdeckt worden und soll Rache für angeblich harte Behandlung ihn zu dieser Freveltthat verleitet haben.

Vermischtes.

Bekanntlich befinden sich die österreichischen Staatsbahnen in den Händen französischer Kapitalisten und die meisten oberen Bahnbeamten sind Franzosen. Es ist auf diesen Umstand schon hingewiesen worden, als die Truppentransporte nach Italien begannen, und man hat namentlich darauf aufmerksam gemacht, daß in dem Falle eines Kriegs mit Frankreich jener Umstand leicht Collusionen herbeiführen könne. Jetzt wird nun aus Wien geschrieben, daß der Director der central-italienischen Bahnen, Hr. v. Lapeyrière, vorläufig auf ein Jahr beurlaubt worden ist. Er ist nach Paris zurückgekehrt und an seine Stelle tritt ein österreichischer Staatsbeamter.

In der Lombardei sind in letzterer Zeit mehrere politische Mordmorde vorgekommen; in Pavia wurden zwei Personen, die als eifrige Anhänger der Regierung galten, getödtet, und in Mailand ist in diesen Tagen abermals ein Polizeibeamter erdolcht worden. Die piemontesische „Unione“ feiert diese blutigen Verbrechen als patriotische Thaten; der Mordmord ist in den Augen jenes Blattes ein Verdienst, und dasselbe bedauert nur beiläufig, daß dort, „wo die Gerechtigkeit so summarisch geübt wird, unter vielen Schuldigen wohl auch ein Unschuldiger getroffen werden könne“.

...
Stad
...
gaben
...
glor
...
entst
...
Berl
...
abgef
...
zeibeh
...
der D
...
leibe
...
Bewe
...
fortda
...
unter
...
Miser
...
ein al
...
sieht
...
Sabre
...
laubni
...
zu dü
...
Der
...
Blätte
...
Friede
...
und m
...
posson
...
haben
...
die. K
...
Monat
...
Tages
...
In
...
der H
...
ausgeb
...
ihnen
...
temberg
...
liehen.
...
In
...
(auch
...
kohl un
...
unserm
...
heißer
...
ler bez
...
dieselbe
...
an, da
...
Sendun
...
kommen
...
Fra
...
Mit
...
Der
...
Sohne
...
Galeric
...
Selande
...
schreit d
...
mer die

Das russische Budget, welches ein jährliches Staatsbudget von über 200 Mill. Silberrubel enthält, gewährt in diesem Jahre gegen die Ausgaben einen Ueberschuß von 20 Mill. Silberrubel. Trotz dieses günstigen Ergebnisses hat sich die Regierung abermals zur Contrahirung einer Anleihe entschlossen müssen. Dieselbe ist in London und Berlin in der Höhe von 12 Mill. Silberrubeln abgeschlossen worden. — Durch die oberste Postzeitbehörde ist der Verkauf und die Ankündigung der Obligationen der österreichischen Lotterie-Anleihe vom Jahre 1858 verboten worden; ein neuer Beweis, daß der alte Groll gegen Oesterreich noch fortdauert. — In Moldau und Böhmen herrscht unter den Gutsherrn infolge der vorjährigen Misere große Noth; es ist in jenen Gegenden ein allgemeiner Geldmangel eingetreten. Hiermit steht wohl auch in Verbindung, daß in diesem Jahre weit weniger russische Große um die Erlaubniß nachgesucht haben, in das Ausland reisen zu dürfen.

Der Bund, ein der gelesensten schweizerischen Blätter, hat wenig Hoffnung für Erhaltung des Friedens. Er sagt: „Bleibe man nur fest dabei, und man wird nicht irren: Piemont und E. Napoleon müssen Krieg haben und wollen Krieg haben, und das brennende Schwefelholz, das sich die Kinder der Diplomatie nun seit bald drei Monaten einander zuschieben, wird sicher eines Tags in der Hand des Verlierenden erlöschen.“

In Zablagen in Württemberg hat der Buchdrucker Helgerad 160 Taubstumme zu Schriftsehern ausgebildet, und die Druckerei desselben wird von ihnen aufs beste bedient. Der König von Württemberg hat ihm dafür eine goldene Medaille verliehen.

In der letzten Woche des März wurden in Prag (auch in Leipzig) frischer Spargel, frischer Blumenkohl und frische Kartoffeln gespeist, welche nicht in unserm kühlen Himmelsstrich, sondern in Afrikas heißer Sonne gereift sind. Ein Delicatessenhändler bezog dieselben über Paris aus Algerien und dieselben kamen so frisch und trefflich conservirt an, daß sich derselbe bewogen fand, eine neue Sendung algerischen Gemüses und Grünzeugs kommen zu lassen.

Frage: Was ist eine Perücke?

Antwort: Eine falsche Behauptung.

Der Jude Mendel Silberstein war mit seinem Sohne im Berliner Opernhause auf der dritten Galerie. Letzterer beugt sich zu sehr über das Geländer und stürzt hinab. Der ängstliche Vater schreit dem Stürzenden nach: „Rausche, verlier mer die Uhr nicht.“

Die Veräußerung der Kirchenvermögen, welche in Frankreich nicht mehr von den Protestanten, sondern auf Vortrag der Katholiken vom Kaiser selbst verfügt werden soll. In dem Decret ist nur von Tempeln und Capellen die Rede; denn eine „Kirche“ dürfen die Protestanten in dem an der Spitze der Civilisation stehenden Frankreich nicht besitzen. Dessenungeachtet wird die neue Verfügung als eine den Protestanten nicht ungünstige betrachtet, weil dadurch der bisherigen Willkür der Präfecten ein Ende gemacht und die Entscheidung über Befassung der öffentlichen Gottesverehrung in die Hände des Kaisers gelegt wird.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Tridica Vormittags hält Herr theol. Noth aus Grünlichtenberg seine Sonntagspredigt über Joh. 11, 47—57; Nachmittags predigt Herr Diak. Lange über Röm. 8, 31—38. — Nachmittags 4 Uhr findet die der Mission z. gewidmete Versammlung statt.

Geborene:

Karl Gottlob Bogelsang's, Gutbes. in Mühlbach, T. — Der Johanne Christiane Donath daselbst, unehel. T. — Karl Friedrich Thomas's, Handarbeiters h., T. — Ernst Eduard Kunze's, B. u. Wbmeister's h., S.

Gestorbene:

Ernst Eduard Kunze's, B. u. Wbmeister's h., S., 7 J., an Krämpfen. — Karl Heinrich Ihles, Kattundr. h., T., 3 W. 13 T., an Krämpfen. — Gottlieb Ernst Dieckel's, B. u. Schuhmachermstr's h., S., 3 T., an Krämpfen. — Johann Gottlob Kluge's, B. u. Zeugarb. h., S., 18 J., an Scropheln. — Juv. Karl Ferdinand Schmidt, Weber u. Musiker h., Samuel Ferdinand Schmidt's, B. u. Wbmeister's h., S., 25 J. 4 W., an Lungenleiden. — Frau Auguste Wilhelmine, Ernst Friedrich Steiner's, Schneidmstr's. in Mühlbach, Ehefrau, 27 J. 10 W. 24 T., an Abzehrung. — Johann Gottlob Krepky, B. u. Schuhmachermstr. h., 72 J. 7 W., an Lungenlähmung. — War Otto, Hermann Ferdinand Fischer's, B. u. Bäckermstr. h., S., 6 W. 4 T., am Krampf. — Johann Braun, Johann Christoph Bogelsang's, B. u. Getraidehändler h., S., 3 W. 2 T., am Schlagfluß.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geborene:

Karl August Michael's, Gutbes. u. Gemeindevorstands in Schönborn, T. — Johann Gottlob Glade's, Handarb. u. Einw. in Sachsenburg, T.

Gestorbene:

Frau Christiane Karoline, weil. Karl Gottfried Schumann's, Hausbes. u. Handarb. in Irbersdorf, Wittwe, 62 J. 11 W. 12 T., an Altersschwäche. — Friedrich August Weichert, Einw. u. Bergmann in Irbersdorf, Wittwer, 22 J. 9 W. 12 T., an Verzehmung.

Saugferkel

(halbenglische) sind zu verkaufen.

Ortste in Berthelsdorf.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein in gutem Stande befindliches, an der Altenbainer Straße liegendes Haus aus freier Hand zu verkaufen.
Hermann Schmidt.

Verkauf.

Ein in der Stadt Haynichen im Jahre 1850 neu erbautes Haus, in guter Lage befindlich, welches 8 Stuben, 4 Stubenklammern, 8 Dachkammern, Küche, Keller und die dazu nöthigen Holzräume enthält, und mit gutem Plumpenwasser versehen ist, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. 800 bis 900 Thlr. können hypothekarisch darauf stehen bleiben. Das Nähere ist beim Badermeister Brückner in Frankenberg oder Herrn Theodor Böhner in Haynichen zu erfahren.

Holzauction.

Donnerstag, den 14. April, von früh 9 Uhr an, sollen auf Gunnersdorfer Flur
120 Klaftern Stöcke,
40 Schock Reißig
an den Meißbietenden versteigert werden.
Gebrüder Popp.

Literarische Anzeige.

Louis le petit,
oder der immer gern gesehene
**Gesellschafter, Taschenspieler und
Lustigmacher.**

Eine Sammlung scherzhafter Aufgaben, Wortspiele, arithmetischer Belustigungen, scherzhafter Wetten. — Ferner: 40 Taschenspielerkünste, — 26 Kartenkunststücke und 28 Gesellschaftsspiele. Zur angenehmen Unterhaltung mit 18 Zeichnungen.
Von **Fr. Bahr.** Zweite Auflage.
Preis 12½ Ngr. oder 45 Kr.

Bei **Otto Barchewitz** in Haynichen und **C. G. Rossberg** in Frankenberg ist dasselbe zu haben.

Todesanzeige und Dank.

Noch ist es kein Jahr, als uns der Tod tiefe Wunden schlug, noch sind sie nicht geheilt und schon wieder fordert er ein Opfer von uns; denn am 2ten dieses Monats entschlief nach einem langen und schweren Leiden unser guter Sohn und Bruder **Carl Ferdinand Schmidt** in einem Alter von 25 Jahren 4 Monaten. Dem Drange

des Schmerzes folgten, fühlten wir uns verpflichtet, allen Denen, אשרה herzlichen Dank zu sagen, welche den Geschiednen während seiner Krankheit besuchten, ihn unterstützten und ihm dadurch Stunden der Erleichterung bereiteten; Dank den Herren Trägern, sowie allen Denen, welche seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihm eine ehrenvolle Begleitung gaben. Auch danken wir dem Herrn Dr. Schuberth, welcher Alles aufbot, und das theure Leben zu retten und zu erhalten.

Frankenberg, den 7. April 1859.

Die trauernden Hinterlassenen.

Todesanzeige und Dank.

Am 2. d. M. starb nach einem 7monatlichen schweren Leiden meine herzengute Gattin, **Auguste Wilhelmine**, geb. **Koch**, im noch nicht vollendeten 28. Lebensjahre. So stehe ich nun mit meinen 4 unerzogenen Kindern, die kaum vermögend sind, den erlittenen großen Verlust zu fühlen, einsam da. Nur der Glaube an den Höchsten vermag mich aufrecht zu erhalten. Seiner Hülfe erfreute ich mich in der größten Noth durch wahrhaft edle Menschenfreunde. Ich fühle mich deshalb von Herzen gedrungen, vielen theuern Familien in der Gemeinde zu Ober- und Niedermühlbach, meinen braven Schwiegereltern und allen lieben Anverwandten meinen tiefgefühltesten aufrichtigsten Dank zu sagen, für die vielen Gaben der Liebe, die Sie meiner nun vollendeten Gattin in der Zeit ihrer Krankheit zur Stärkung und Erquickung so reichlich dargereicht haben. Bin ich zu schwach, Ihnen genugsam zu danken, so möge der Herr Ihnen ein reicher Vergelter sein. Er erfreue und segne Sie mit seiner reichen Gnade und halte ähnliche schwere Schicksalsschläge immerdar von Ihnen fern! — Dir aber, Du theure geschiedene Gattin, rufe ich wehmüthig nach: Ruhe sanft nach überstandenen schweren Leidenskampf. Dein Andenken bleibt mir im Segen, bis zu jenem großen Tage, wo der Herr über Leben und Tod uns auf ewig wieder vereinigen wird.

Mühlbach, den 7. April 1859.

Mstr. **Ernst Friedrich Steinert.**



englische und halbenglische, sind zu verkaufen bei

Carl Thiele in Mühlbach.

Ein Paar fette Schweine

sind zu verkaufen

in N^o 442.

Da
den, w
mir so
innigst

Allen
fest, dro
tig beig
sein wa
Dier

Allen
entstand
mit auf
retten s
gesagt.

Allen
betroffen
steten.
Gott

Eine
des Sch
fortige
abgegeben
zu mach

Alle
Selbe
wollen,
16. Apr
weiter v

einmal

Wahrscheinlich
Bahnseife
Daher
Bahn u
ter zu er

Dank. Allen, welche am 2. d. M. bei der drohenden Gefahr mir so hülfreich Beistand leisteten, sage ich mein innigsten Dank.

Bäcker Engelmann.

Dank

Allen Denjenigen, welche am 2. dieses drohenden Feuergefahr mit ihrer Hilfe so kräftig beigekommen haben, sagen wir hierdurch unser innigsten Dank.

Die Familien Kurth, Gsch und Frohburg.

Dank

Allen denen, welche bei der am Sonntagabend entstandenen Feuerbrunst in meiner Abwesenheit mit aufopfernder Thätigkeit meine ganze Habe zu retten suchten, sei hiermit mein herzlichster Dank gesagt.

C. J. Nösch.

Dank

Allen denen, welche uns bei dem am 2. d. M. betroffenen Brandunglück so hülfreiche Hand leisteten.

Gott bewahre Alle vor solchem Schicksal.
Härbt Joseph Großer und Frau.

Bekanntmachung

Eine größere Parthie Kartoffelbrote oberhalb des Schilfsteichs werden in diesem Jahre gegen sofortige Vorauszahlung auf dem Gute Nienbau abgegeben. Bestellungen sind sobaldst bei mir zu machen.

Sempel, Pächter.

Alle diejenigen, welche auf dem Uhlmann'schen Felde Garten haben und selbige wieder beibehalten wollen, haben den Zins dafür längstens bis zum 16. April d. J. zu entrichten; widrigenfalls solche weiter vergeben werden.

J. G. Wiedemann.

Diejenigen, welche Kartoffelland bei mir bestellt haben, ersuche ich, sich noch einmal zu melden.

Friedrich Kurth.

Regnard's Adontine

Bahnseife oder Bahnpasta in Etuis à 8 Rgr. Das vorzüglichste Reinigungsmittel um gesunde Böhne und gesundes Bahnfleisch bis ins späte Alter zu erhalten.

C. G. Rossberg in Frankenberg und Otto Barchewitz in Hainichen.

Literarische Anzeige.
In der Buchhandlung von Otto Barchewitz in Hainichen und C. G. Rossberg in Frankenberg ist vorrätzig:



Kleine sächsische Köchin

oder die auf 15jährige Erfahrungen begründete Kochkunst im bürgerlichen Hausstande, in welchem man ohne großen Kostenaufwand die verschiedenartigsten Speisen äußerst nahrhaft und schmackhaft herstellen kann. Allen Frauen und Mädchen gewidmet von Henriette Saalbach. 4. Auflage. Preis 5 Rgr., mit einer Abbildung.

Saugzickelfelle

läuft zum höchsten Preis.
J. G. Bergbändler, Kürschner.

Wollkäse

Alle Sorten schafwollener Abgänge kauft und zahlt für gereinigte Kamm- und Streckwolle à 8 Rgr., für gereinigte englischen Woll à 4 Rgr., für mehr einfarbigen à 3 Rgr.
Moritz Steiner, Strampfwirker.

Gesuch

Eine Dienstmagd, welche in der Land- und Hauswirthschaft erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann zum 1. Mai einen Dienst erhalten durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

Abhanden gekommene Stücke

Eine am Sonntagabend im Hubold'schen Locale abhanden gekommene graue Sommermütze molle Dertienige, der solche an sich genommen, wieder in genanntes Local zurückgeben.

Bei uns ist vorräthig:
Frieden oder Krieg? Ruhe oder Unruhe?
 Die Welt der Zeitgenossen. 74 Bogen.
 Italien und die Karte von Europa.
 Deutsche Antiquar auf St. Simonier's Napole-
 leon III. und Italien und: G. de Girardin's
 Europa im Jahre 1860. 7 1/2 Bogen.
 Otto Barchowitz in Haynichen und
 C. G. Rossberg in Frankenberg.

Empfehlung.

Gutes Pflaumenmus à 28 Sch., süße
 Pflaumen à 22 Sch., türkische Pflaumen,
 überhand trockene Gemüse, ferner: die beliebten
 Althee-Bonbons und Rettig-Bonbons, so-
 wie namentlich für die Herren Wirth 2 passende
 Sorten Cigarren à 5 Sch. und 8 Sch. Mille
 empfiehlt

Carl Boettcher am Markt.

ANZEIGE.

Frisch gedüngtes Land am Salgenberg und
 Kornstoppel hinter der Schießmauer soll künftigen
 Montag, den 11. dss., zu Kartoffelbeeten und
 Fuchsen im ermäßigten Preise gegen baare Zah-
 lung abgegeben werden.

August Thümer, Klingbach No. 26.

Bekanntmachung.

Da ich gelohnt bin, wieder Unterricht im Weis-
 nahen, Erlernen und Halten zu ertheilen, so ersuche
 ich die werthesten Eltern, mich gütigst zu beachten.
 Amalie vermuß. Köppler,
 wohnhaft in der Badergasse 1 Treppe.

Einladung.

Nächsten Sonntag Nachmittag wird meine
 neuhergerichtete Kegelhahn mit einem Prä-
 mienschießen eröffnet. Es ladet dazu, sowie zu
 immer fleißiger Benutzung derselben höflichst ein
 Seifert in der Neustadt.

Gesellschaft Eintracht

heute Abend 8 Uhr.
 Am Sonntage gegen Abend ist in der Wein-
 haus'schen Schankwirtschaft ein schwarzer Herren-
 hat, mit dem Namen Moritz Ködiger bezeichnet,
 gegen einen andern dergleichen vertauscht worden.
 Mon. bis, den Umtausch desselben alsbald bei
 Hrn. Weingold bewirken zu wollen.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rossberg in Frankenberg.

Hierzu eine literarische Beilage.

Gute Topfbutter

zu haben bei August Böhm am Markt.

Gutes Senf

ist zu verkaufen bei
 August Thümer sen., Schloßgasse No. 137.

Zur Nachricht

Meinen geehrtesten Interessenten zur Nachricht,
 daß in der Klasse derer A. S. Landes-Lotterie
 der Hauptgewinn von

10,000 Thlr. auf No. 27,252

in meiner Collecte gefallen ist.
 Friedrich Thranitz

Marktpreise.

Chemnitz, am 6. April. Weizen (Gewicht 150 - 160
 Pfd.) 5 Thlr. 10 Rgr. bis 6 Thlr. 10 Rgr., Roggen
 neu (149 Pfd.) 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr.,
 Roggen alt (159 Pfd.) 4 Thlr. 10 Rgr. bis 4 Thlr. 16
 Rgr., Gerste (130 - 140 Pfd.) 3 Thlr. bis 3 Thlr. 10
 Rgr., Hafer (85 - 94 Pfd.) 2 Thlr. bis 2 Thlr. 6 Rgr.,
 Erbsen 5 Thlr. 20 Rgr. bis 6 Thlr. - Rgr.
 Erdäpfel 1 Thlr. 15 Rgr. bis 2 Thlr. - Rgr.

Die Kanne Butter 220 Pf. bis 230 Pf.
 Roswein, den 5. April. Weizen 5 Thlr. - Rgr.
 bis 5 Thlr. 10 Rgr., Roggen 2 Thlr. 24 Rgr. bis
 4 Thlr. 5 Rgr., Gerste 2 Thlr. 25 Rgr. bis 3 Thlr.,
 Hafer 1 Thlr. 25 Rgr. bis 2 Thlr. - Rgr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 196 Pf. bis 204 Pf.
 Döblein, den 7. April. An der Böfse: Weizen im
 170 Pfd. bez. 5 Thlr. 10 Rgr. pr. 170 Pfd. bez. 5 Thlr. 10 Rgr.,
 5 Thlr. bis 5 Thlr. 20 Rgr., bez. 170 Pfd. angeh.
 5 Thlr. 15 Rgr. bis 6 Thlr., Roggen 160 Pfd. bez. n.
 Qual. 2 Thlr. 20 Rgr. bis 4 Thlr. 5 Rgr., Gerste 140
 Pfd. angeh. 3 Thlr., Hafer 100 Pfd. bez. 2 Thlr. 7 1/2 Rgr.,
 Erbsen 170 Pfd. bez. 4 Thlr. 15 Rgr., Weizen 170 Pfd.
 bez. 4 Thlr. bis 4 Thlr. 10 Rgr., Spiritus bez. 2 1/2 Thlr.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 5 Rgr.,
 Roggen 2 Thlr. 23 Rgr. bis 2 Thlr. 28 Rgr., Weizen
 2 Thlr. 15 Rgr. bis 2 Thlr. 25 Rgr., Hafer 1 Thlr. 25
 Rgr. bis 1 Thlr. 29 Rgr.

Die Kanne Butter 192 Pf. bis 212 Pf.
 Döblein, 7. April. Rübel roh pr. 100 Pfd. Stto. loco
 ohne Anzeig. Spiritus pr. Cimer à 72 Sch. 10 Pf.
 Trall. loco 8 1/2 Thlr. S. - Bitterung: Weizen und
 Gerste 7. April. Weizen loco 48 - 77 Thlr. S. Rog-
 gen loco 40 1/2 Thlr. S. Gerste loco 38 - 40 Thlr. S. Hafer
 loco 20 - 23 Thlr. S. Spiritus loco 19 Thlr. S.
 Rübel loco 13 1/2 Thlr. S.

Sonntagsbäder: Hr. Leopold, Hr. Seeliger
 in der Freiburger Gasse und Hr. Naas.
 Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstags-
 baden in Haynichen haben die Hr. Sipp-
 mann, Beudert, Wilberden, Köppler.

Das
 sene C
 steuer
 • für jed
 Nec
 J. be
 Spe
 Uebr
 betrag
 steuern
 nach
 an die
 Fra
 Auf
 dorf
 in den
 angegeb
 zu gem
 Ueber
 Amtsh
 Fra